



Foto: Claus G. Riedel

ARCHITEKTUR IM DIALOG: BACKSTEINARCHITEKTUR

Eines der prominentesten Hase-Bauwerke und sein größter Kirchenbau ist die Christuskirche in Hannover. Nach dem Umbau von ahrens & grabenhorst architekten BDA dient sie heute als Konzertsaal und beherbergt die Probenräume des Internationalen Chorcentrums Hannover. Zum 200. Geburtstag des Baumeisters Conrad Wilhelm Hase plant die Lavesstiftung für den 20. September 2018 eine Veranstaltung mit mehreren Kurzvorträgen zu aktueller Backsteinarchitektur und einer Gesprächsrunde zum Thema „Hase heute“. Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.lavesstiftung.de

Impressum

LAVESSTIFTUNG
Friedrichswall 5
30159 Hannover
www.lavesstiftung.de

Bankverbindung
NORD / LB Hannover
IBAN DE60 2505 0000 0102 4494 44
BIC NOLADE2HXXX

V.i.S.d.P.: Wolfgang Schneider
Redaktion: Katharina Göbel-Gross
Grafik: Buero Beyrow Vogt, Berlin
Druck: Quensen Druck + Verlag GmbH,
Hildesheim

Förderer der Lavesstiftung



Foto: HTMG / Lars Gerhards

LAVES UND DIE WATERLOOSÄULE

Zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht bei Waterloo 1815 entwarf Georg Friedrich Laves eine 46,31 Meter hohe Siegessäule, die jedoch erst nach mehr als zehnjährigen Diskussionen und Planungen in den Jahren von 1825 bis 1832 errichtet und mit einer Statue der Victoria gekrönt werden konnte. Die Waterloosäule erhebt sich über einem sechsstufigen Sockel samt würfelförmigem Unterbau mit der Widmungsinschrift: „DEN HELDEN VON WATERLOO DAS DANKBARE VATERLAND“. Durch den hohlen kannelierten Schaft mit einem Durchmesser von 3,75 Metern führt eine Wendeltreppe mit 189 Stufen bis zu der quadratischen Aussichtsplattform mit der auf einem Tambour und einer Kugel stehenden Figur der Victoria. Von dort aus bietet sich ein großartiger Rundumblick über die Stadt, bei klarem Wetter sogar bis zum Deister.

Die Öffnungszeiten für eine Säulenbesteigung erfahren Sie online unter www.hannover.de sowie telefonisch unter der Nummer 0511. 12345-111.



Visualisierung: ng architekten

HERZLICH WILLKOMMEN IM KREIS DER UNTERSTÜTZER

Das Traditionsunternehmen JUNG engagiert sich seit langem für die Förderung der Baukultur. Warum, das erklärt Nicole Heptner vom JUNG Architektur Media Management.

„JUNG begreift eine designstarke und fortschrittliche Elektroinstallation als Teil der Gestaltung eines Gebäudes und setzt auf ein partnerschaftliches Verhältnis zu Architekten, Innenarchitekten und Planern. Der persönliche Kontakt zu unseren Partnern liegt uns sehr am Herzen. Seit 13 Jahren organisieren wir unsere produktneutrale Veranstaltungsreihe „JUNG Architekturgespräche“ zu aktuellen Themen des Architekturdiskurses und sind zudem Kooperationspartner diverser Veranstaltungen im baukulturellen Kontext. Auch die Förderung des Architekturnachwuchses ist ein Kernthema unserer Unternehmenshaltung. Deshalb freuen wir uns, die Lavesstiftung als neuer Partner zu unterstützen, und die Ausstellung zum Wettbewerb für Erweiterung unserer Gründervilla gemeinsam mit der Architektenkammer Niedersachsen zu realisieren.“

Zur Ausstellungseröffnung am 10. April 2018 und zur Gesprächsrunde am 9. Mai 2018 laden wir Sie herzlich ein!

Informationen und Anmeldung: **KATHARINA GÖBEL-GROSS**
Telefon 0511. 280 96-73 · pressestelle@aknds.de

LAVESBRIEF #4

Hannover im April 2018

Liebe Freundinnen, Freunde und Förderer der Lavesstiftung,

der 1. März dieses Jahres hat für die Architektenschaft in Niedersachsen eine besondere Bedeutung: Mit der Wahl des neuen Kammerpräsidenten und Robert Marlow als Präsidenten werden nun neue Akzente gesetzt – aber auch bestehende Schwerpunkte weiter vertieft. Die Förderung des beruflichen Nachwuchses gehört ebenso dazu wie die Intensivierung des öffentlichen Diskurses über Baukultur. Zwei Themen, denen sich auch die Lavesstiftung widmet. Die großartigen Beiträge zum aktuellen Lavespreis zeigen, dass sich unser Engagement lohnt.

Für mich war dieser 1. März mit dem Abschied vom Amt des Präsidenten der Architektenkammer verbunden; ein wunderbares Fest mit anrührenden Ansprachen und einem pointierten Vortrag des Münchner Architekturkritikers Gerhard Matzig, der in der ambivalenten Beziehung „Architektur und Öffentlichkeit“ einen Fall für den Paartherapeuten sieht. Ganz herzlich danke ich Ihnen, dass Sie meinem Wunsch, der Lavesstiftung zu meinem Abschied eine Spende zukommen zu lassen, so großzügig nachgekommen sind!

Wie schön, dass ich Ihnen jedoch weiterhin als Vorsitzender der Lavesstiftung verbunden bleiben kann und Sie bei den bevorstehenden „Architektur im Dialog“-Veranstaltungen begrüßen darf. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich am 20. September, wenn wir anlässlich des 200. Geburtstages des Baumeisters C. W. Hase über die Bedeutung der Backsteinarchitektur ins Gespräch kommen werden.

Und last but not least eine weitere erfreuliche Nachricht: Unserem Unterstützerkreis hat sich die Firma JUNG angeschlossen. Das Traditionsunternehmen aus dem nordrheinwestfälischen Schalksmühle pflegt schon seit Langem den fachlichen Austausch mit Architekten und Innenarchitekten und wird uns nun sowohl finanziell als auch inhaltlich bei der Förderung der Baukultur unterstützen – dazu mehr in diesem Lavesbrief...

Herzlich, Ihr

WOLFGANG SCHNEIDER



Wolfgang Schneider,
Vorstandsvorsitzender
der Lavesstiftung
und Ehrenpräsident
der Architektenkammer
Niedersachsen

IM SINNE DES BAUMEISTERS

20 JAHRE RESIDENZ IM LAVESHAUS

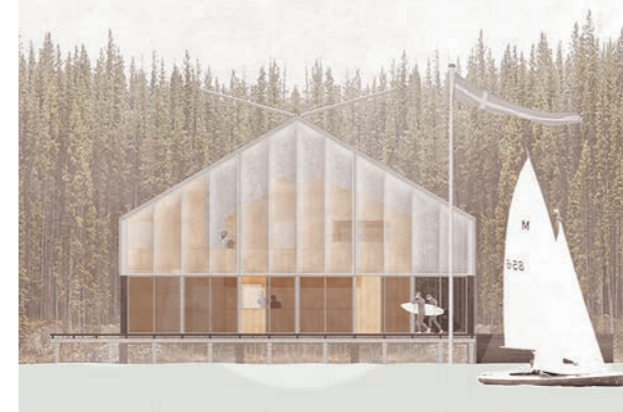
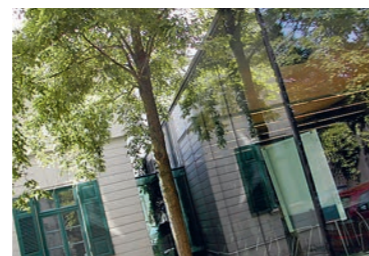
In diesem Juni ist es 20 Jahre her, dass die Architektenkammer ihr neues Domizil im ehemaligen Wohnhaus des königlichen Hofbaumeisters Laves bezogen hat. Legendär bleibt der Coup, mit dem es dem damaligen Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten und Kuratoriumsvorsitzenden Peter Stahrenberg gelungen ist, die prächtige Villa am Friedrichswall von der Stadt Hannover zu erwerben. Zunächst schien mit der Stiftung Niedersachsen ein anderer Kaufinteressent die Nase vorn zu haben, doch die Landeshauptstadt erkannte die Chance, dem Haus zu einem Eigentümer und damit einer Nutzung zu verhelfen, die sicherlich im Sinne seines Baumeisters gewesen wären. Und Peter Stahrenberg griff zu: Dieses Haus sollte als Haus der Architekten seine Bestimmung finden! Es ist, neben der in weiten Teilen im Original erhaltenen Ausstattung, nicht zuletzt die sensible und wertige Sanierung der Räumlichkeiten, die bis heute alle Besucher des Hauses beeindruckt. So haben die hannoverschen Architekturbüros Pax+Hadamczik (heute Pax Brüning) und Koch Panse beeindruckende historische Dielen aufarbeiten lassen und an einigen wenigen Stellen mit dezidiert zeitgenössischen Einbauten gezeigt, welcher Berufsstand sich dieses Haus zu eigen gemacht hat. Dass diese neuen Zutaten, allen voran der gläserne Seminarraum, bis heute angemessen und zeitgemäß wirken, ist alles andere als selbstverständlich, geht doch nach 20 Jahren mancher Neubau schon wieder auf seinen Abriss zu.

Der Mitarbeiter, der vor 20 Jahren am Tag des Umzugs als Erster den Schlüssel umdrehen das fertig sanierte, neu möblierte und endgereinigte Laveshaus betreten durfte, weiß noch heute von diesem erhebenden Moment zu berichten – und dass es bis heute etwas Besonderes geblieben ist, beim frühen Kommen oder späten Gehen wie einstmals Laves selbst Schlüsselgewalt über dieses Kleinod klassizistischer Baukunst zu besitzen. Und er ergänzt, dass es deswegen selbstverständlich ist, dass sich interessierte Besucher zu einer individuellen Führung bei ihm anmelden können.

Ansprechpartner: ANDREAS RAUTERBERG
Telefon 0511. 280 96 - 20 · andreas.rauterberg@aknds.de



Das Laveshauses beeindruckt mit klassizistischer Schauffassade und sorgsam renovierten Details vom Hauseingang bis hin zum Anbau des gläsernen Seminarraumes
Fotos: AKNDS



BOOTSHAUS AM STEINHUDER MEER

LAVESPREIS 2017 FÜR WASSERSPORT- ZENTRUM

Sonja Gehrmann von der Leibniz Universität Hannover wurde am 12. Dezember 2017 für ihren Entwurf eines Wassersportzentrums am Steinhuder Meer mit dem Lavespreis ausgezeichnet, der mit 1.500 Euro dotiert ist. Wolfgang Schneider, Vorsitzender der Stiftung und des Auswahlgremiums betonte, nicht nur Laves wäre hoch erfreut über diesen Entwurf gewesen, auch Stadt und Leibniz Universität Hannover würde es gefallen, wenn dieses Bootshaus in Wirklichkeit existieren würde. Gehrmanns Konstruktion sei leicht, transparent und der gesamte Entwurf hervorragend ausgearbeitet, so Schneider.

Museumsbauten, Ferienhäuser, hybride Großprojekte, Sportstätten, aber auch die Auseinandersetzung mit Bestandsgebäuden wie der Markthalle Hannover – die für den Lavespreis 2017 eingereichten Arbeiten zeigten eine große Themenvielfalt, ganz unterschiedliche Entwürfe und hervorragende Ergebnisse. Als erfolgreichste Hochschule wurde die Leibniz Universität Hannover ausgezeichnet. Studiendekanin Prof. Anette Haas bedankte sich bei Wolfgang Schneider für die finanzielle Unterstützung von Projekten für die Studierenden.

Informationen zu den weiteren Preisträgerinnen und Preisträgern finden Sie online unter www.lavesstiftung.de

Ansprechpartnerin: SUSANNE DE VRIES
Telefon 0511. 280 96 - 60 · susanne.devries@aknds.de



Foto: Kai-Uwe Kroth

SYMPATHISCH, RUHIG UND GEERDET

PROF. ECKHARD GERBER BEI „ARCHITEKTUR IM DIALOG“

Seit 1966 freischaffend tätig, leitet der Dortmunder Stararchitekt seit über 50 Jahren das heutige Büro Gerber Architekten – mit inzwischen 170 Mitarbeitern in Dortmund sowie Niederlassungen in Hamburg, Berlin, Riad und Shanghai. In seinem Vortrag am 12. Januar 2018 führte der 79-jährige Gerber eine beeindruckende Auswahl seiner über 150 Projekte vor. Das Bauen in nicht freiheitlichen Ländern wie Saudi Arabien kennzeichnet einen Teil des Tätigkeitsfelds im Büro Gerber Architekten. Er sei dafür auch häufig kritisiert worden, erklärt er im Gespräch mit dem Architekturkritiker Nils Ballhausen, sehe aber dabei die kulturpolitische Arbeit vor Ort im Vordergrund. Eine Annäherung zwischen Gesellschaften sei nur über das direkte Gespräch möglich. Er selbst habe bei diesen Projekten nie eine Einmischung von staatlicher Seite erlebt.

„Ich bin heute in allen Besprechungen der Älteste“, resümiert Gerber, das gebe eine gewisse Ruhe, das eigene Wort habe Gewicht. Die neuen und jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starten häufig in der Wettbewerbsabteilung, die direkt an Gerber persönlich angebunden ist. So bekomme er Gelegenheit, seine Gestaltungsprinzipien Kubus, Stabwerk, Wand und Dach an die nächste Generation weiterzugeben.